

Berliner Arbeitslosenzentrum evangelischer Kirchenkreise e. V.  
Geschäftsstelle • Kirchstraße 4 • 14163 Berlin

**Tel.** (0 30) 2 00 09 40 15  
**Fax** (0 30) 2 00 09 40 99  
**E-Mail** [vorstand@berliner-arbeitslosenzentrum.de](mailto:vorstand@berliner-arbeitslosenzentrum.de)  
**www.** [berliner-arbeitslosenzentrum.de](http://berliner-arbeitslosenzentrum.de)  
**www.** [beratung-kann-helfen.de](http://beratung-kann-helfen.de)

19.06.2020

## **Vorstoß zum Schutz des Berliner Taxigewerbes Taxi-Soziallotse: „Gut und richtig, aber nicht ausreichend“**

Seit über zwanzig Jahren befindet sich das Berliner Taxigewerbe in einer Krise. Die Flotte der gemeldeten Mietwagen hat sich dagegen seit 2016 fast verdoppelt. Die Fraktionen der Berliner Senatsparteien fordern jetzt in einem Antrag an das Abgeordnetenhaus wirksame Maßnahmen gegen illegal als Taxis operierenden Mietwagen. Rot-Rot-Grün soll sich danach für faire Wettbewerbsbedingungen in der Branche einsetzen.

Dazu der Berliner Taxi-Soziallotse Klaus Meier:

„Der Schritt ist längst überfällig und in der Sache gut und richtig. Leider verkennen die Initiatoren, dass die Grenze zwischen Taxi- und Mietwagenbranche in der Praxis fließend ist. Das Lohndumping, mit dem Mietwagenfirmen das Taxigewerbe in den Ruin treiben, wird auch von den Taxibetrieben flächendeckend betrieben. Eine Bezahlung unterhalb der Mindestlohn-Grenze ist auch im Taxibereich die Regel.

Für eine grundlegende Verbesserung im Taxigewerbe muss der Berliner Senat seine Regulierungskompetenz endlich ernsthaft wahrnehmen. Dazu gehören insbesondere drei Maßnahmen:

- Das Landesamt für Bürger- und Güterbeförderung muss personell aufgestockt und modernisiert werden.
- Alle verfügbaren Daten müssen laufend zur Identifikation von Verstößen ausgewertet werden.
- Die Zusammenarbeit der Aufsichtsbehörden zur Einhaltung von Arbeitszeit-, Mindestlohn- und Personenbeförderungsgesetz muss ausgebaut werden. Dadurch können auch abgabenrechtliche Verstöße besser aufgeklärt werden als bisher.“

Meier fordert darüber hinaus eine Rückkehr zu Mindeststandards in der Branche: „Die Abschaffung der kleinen Ortskundeprüfung für Kranken- und Mietwagenfahrer durch den Bundesverkehrsminister hat den Zusammenhang zwischen Ausbildungs-, Qualitäts- und Lohnniveau auf dramatische Weise ans Licht gebracht. Durch die Senkung der Zugangsvoraussetzungen zum kleinen P-Schein wurde das Mietwagengewerbe kriminellen Ausbeutern als lukratives Tätigkeitsfeld geöffnet. Die Mietwagenfirmen können nun Zuwanderer als Mietwagenfahrer brutal ausbeuten und das bekannte illegale Lohndumping im Taxi an Intensität noch übertreffen.“

*Der „Taxi-Soziallotse“ ist ein Projekt des Berliner Arbeitslosenzentrums (BALZ) in Kooperation mit dem Landesbezirk Berlin-Brandenburg der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales.*

### **Kontakt:**

Klaus Meier, Berliner Taxi-Soziallotse  
Mobil 01 76 - 58 87 37 70  
[meier@berliner-arbeitslosenzentrum.de](mailto:meier@berliner-arbeitslosenzentrum.de)

### **Geschäftskonto**

KVA Berlin Süd-West • BLZ 520 604 10 • Konto 3 966 399  
IBAN DE18 5206 0410 0003 9663 99  
Verwendungszweck: BALZ 2922

### **Spendenkonto**

Berliner Arbeitslosenzentrum  
BLZ 100 205 00 • Konto 3 133 903  
IBAN DE18 1002 0500 0003 1339 03